

### 3. Rundbrief von Stephanie Hüll in Form eines Gedichtes

Wenn satte Natur mir den Atem raubt

Wenn buntes Markttreiben mein Auge fesselt

Wenn ich frischen Saft aus Plastiktüten schlürfe

Wenn mir aus der Ferne , ohne Scham und einem breiten Grinsen  
hinterhergeschrien wird:  
"Hast du aber zugenommen!"

Wenn ich Freunden klarmachen will, dass das weiche Brötcheninnere  
eigentlich das Beste vom Ganzen ist

Wenn Hahn Eva auch sonntags schon um 6.47 kräht und ausschlafen unmöglich  
macht

Wenn ich an meiner Lieblingshose messen kann, dass das unheimlich viele  
Essen unheimlich lecker ist

Wenn das angenehm-warme Hotelduschwasser für einen Moment das Größte sein  
kann

Wenn ich um Licht in den grauen Limawinteralltag zu bringen, eine Kerze  
anzünde und daraufhin praktisch-nüchtern gefragt werde, ob denn der Strom  
ausgefallen sei

Wenn Kirchenmusik den Ska und Andenbrot die Brezel ersetzt

Wenn formschöne Rundungen die Weiblichkeit unterstützen

Wenn ich mit einem Lächeln und liebevollen Worten begrüßt werde, egal  
zu welcher Uhrzeit

Wenn als kleines Dankeschön ans Leben Rosen eingekauft werden

Wenn mir als Gast vom Wenigen grundsätzlich der größte Teil angeboten  
wird

Wenn es mich auf einmal stört, beim Fernsehen eigentlich nur in weiße  
Gesichter zu blicken

Wenn eine abgemagerte Mutter in Begleitung ihrer schulpflichtigen  
Sprösslinge in dem für uns völlig nutzlosen Hausmüll wühlt um noch was  
Wertvolles herauszupicken

Wenn der dunkle, aus allen Nähten platzende Kirchenraum an der  
Auferstehungsmesse durch Kerzenschein warm-hell erleuchtet und meine Augen  
zum Strahlen bringt

Wenn ein beschwingtes Kinderlächeln mir schwarzweiß entgegen funkelt

Wenn mir beim Singen das Herz aufgeht

Wenn ich von Gott nicht nur im Reliunterricht höre und spreche, sondern  
auch in alltäglichen Gesprächen

Wenn auch Chaos letztendlich zum Ziel führt

Wenn mir bewusst wird, dass die Menschen um mich herum nicht mit dem Kopf,  
sondern mit dem Herzen denken, Gefühle das Maß vieler Dinge sind

Wenn mir ein ehrlich gemeintes "Gott schützte dich" auf den Weg gegeben  
wird

Wenn süße Nachhilkinder zu frechen Gören und Bengeln werden, mir den  
letzten Nerv rauben, mir aber lediglich übrig bleibt, tief durchzuatmen und  
mir zu sagen: "An ihrem Verhalten tragen nicht sie Schuld"

Wenn ich freiwillig zur Beichte geh'

Wenn jung mit alt Freund sein kann

und der Ruf der Heimat Tag für Tag ein wenig leiser ertönt

dann weiß ich, dass ich wie zu Hause bin

PERÚ